



Anlage 3.4
SDG-Report

◆◆◆ **EMAS PLUS** ◆◆◆

5. Umwelterklärung 2022/23

Reflexion der Ergebnisse auf die Ziele
der UN-Agenda 2030



IMPRESSUM

Herausgeber Nationalparkverwaltung Berchtesgaden
Leitung: **Dr. Roland Baier**

Doktorberg 6
83471 Berchtesgaden
DEUTSCHLAND

T +49 8652 9686-0
poststelle@npv-bgd.bayern.de
www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de

Umweltmanagementbeauftragter (UMB)

Oliver Pohl

T +49 8652 9686-117
oliver.pohl@npv-bgd.bayern.de

Jahr der Berichterstattung 2022

EMAS Registrierungsnummer DE-155-00342
EMAS^{PLUS} Registrierungsnummer DE-N2021-01

Umweltgutachter

Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn
henningvonk@t-online.de

DAU GmbH Registrierungsnummer
DE-V-0090



INHALT

Teil 1	Nationale Indikatoren Sechs Transformationsbereiche	6
Teil 2	Globale Indikatoren Wechselwirkungen	15
Teil 3	Wechselwirkungen der SDGs innerhalb der Organisation	34

3.4.1 ENTWICKLUNG

Die Reflexion der Ergebnisse des Umweltmanagementsystems EMAS der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden auf die 17 Ziele der UN-Agenda 2030 dokumentiert den Bezug zu den EMAS^{PLUS}-Anforderungen. Da es hierfür bisher keinerlei Vorlage für eine Schutzgebietsverwaltung gab, liegt die Herausforderung seit 2020 auf dem schrittweisen Aufbau eines adaptierfähigen Systems. Binnen drei Jahren konnte sich dieser Prozess zielführend entwickeln. Im Angesicht dessen, dass das Jahr 2023 die Halbzeit zur Erreichung der 17 Ziele markiert, ist die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden durch die Kombination von EMAS und Agenda 2030 umfassend in der Lage, valide Werte vorlegen zu können

Chronologie

2020 – Erster SDG-Report

Aufbau einer Grundstruktur mit den zwei Teilen Bewertung der Intensität und Reflexionen auf die Tätigkeitsbereiche.

2021 – Zweiter SDG-Report

Vertiefte Integration der überarbeiteten Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS 2021) sowie Erarbeitung nationalparkspezifischer Indikatoren mit der tätigkeitsbezogenen Verortung in den einzelnen Sachgebieten.

2022 – Dritter SDG Report

Dreiteilige Struktur mit Bezug zu den betroffenen nationalen und globalen Unterzielen sowie einer grafischen Darstellung der Wechselwirkungen der verschiedenen SDGs.

BETEILIGTE SACHGEBIETE (SG) – ORGANISATIONSSTRUKTUR

- Leitungsebene
- Sachgebiet 1 Naturschutz und Planung
- Sachgebiet 2 Umweltbildung
- Sachgebiet 3 Informationszentrum
- Sachgebiet 4 Parkmanagement
- Sachgebiet 5 Forschung und Monitoring/TUM
- Sachgebiet Zentrale Dienste
- Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
- Stabsstelle Leitungsbüro



 Die 17 Ziele der Vereinte Nationen und wie sie der Nationalpark Berchtesgaden berührt

Teil I

NATIONALE INDIKATOREN

SECHS TRANSFORMATIONSBEREICHE

Um die 17 Ziele als Managementsystem anwenden zu können, bedarf es eines Strukturplans, benannten Indikatoren, einer Bewertungsmethodik sowie eines Systems zur Fortschrittmessung. Im ersten Schritt werden deshalb die Tätigkeitsfelder der Nationalparkarbeit in Beziehung zu den sechs Transformationsbereichen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) gesetzt und das zuständige Sachgebiet (SG) genannt.

Die Intensität der Berührung der pro Transformationsbereich genannten SDGs wird im nächsten Schritt über nationalparkspezifische Indikatoren mit + bis +++ und 0 bewertet. Entwicklungsfortschritte werden durch die ermittelten Werte der EMAS-Umwelterklärung messbar.

Die sechs Transformationsbereiche der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie unterstreichen individuell das Zusammenspiel der verschiedenen SDGs. Auf Basis dieser Empfehlungen hält die Bundesregierung für die

Umsetzung der UN-Agenda 2030 Fortschritte besonders relevant. Die ergänzenden Aspekte des Grundsatzbeschlusses der Bundesregierung (11/2022) sind berücksichtigt.

Hinweis: Um einen konkreten, unverfälschten Bezug auf die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) herstellen zu können, sind Formulierungen teilweise im Wortlaut übernommen worden, um den eventuell in eigenen Formulierungen entstehenden Interpretationsspielraum so gering wie möglich zu halten.

-  Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 03/2021, Auszüge und Statistisches Bundesamt, Destatis-Indikatoren zur Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland
-  [sustainabledevelopment-deutschland.github.io](https://github.com/sustainabledevelopment-deutschland)

Transformationsbereich 1

MENSCHLICHES WOHLBEFINDEN UND FÄHIGKEITEN, SOZIALE GERECHTIGKEIT

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie: «Um das menschliche Wohlergehen weltweit zu ermöglichen, müssen Menschenrechte geachtet, Arbeit angemessen entlohnt, soziale Sicherung geschaffen, geschlechtsspezifische Ungleichheiten bekämpft und gesellschaftliche Strukturen, die marginalisierte Bevölkerungsgruppen und Minderheiten daran hindern, ein selbstbestimmtes Leben

zu führen, verändert werden. Ziel ist die Achtung dieser Aspekte auch entlang globaler Wertschöpfungsketten.

Bildung, Wissenschaft und Forschung bilden dabei die Basis für ein selbstbestimmtes und verantwortungsvolles Leben und sind Wegbereiter für die Erreichung aller Nachhaltigkeitsziele.»



SDG	Nationale Indikatoren	Indikatoren NPV-BGD	Intensität
1 Armut in allen ihren Formen und überall beenden	» Armut Armut begrenzen	» Anteil der nach individuellen Lebensphasen gestalteten Arbeitsplätze (SG Z) » Vereinbarkeit von Familie und Beruf (SG Z)	+
3 Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern	» Gesundheit und Ernährung Länger gesund leben	» Anzahl Bildungsveranstaltungen zu diesem Thema (SG Z)	+
	» Luftbelastung Gesunde Umwelt erhalten	» EMAS-Schlüsselbereich prozentuale THG-Reduzierung p. a.	+++
	» Globale Gesundheit Globale Gesundheitsarchitektur stärken	» Anzahl betriebsärztlicher Untersuchungen (SG Z)	+
4 Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern	» Bildung Bildung und Qualifikation kontinuierlich verbessern	» Anzahl Bildungsangebote (SG 2 & 3) » Anzahl Schulungen MA (SG Z) » Anzahl mehrsprachiger Führungen (SG 2 & 3) » Anzahl wissenschaftlicher Publikationen (SG 5) » Anzahl öffentlicher Veranstaltungen (alle SG) » Anzahl Partnerschulen (SG 2)	+++
	» Perspektiven für Familien Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern (starke Wechselwirkung zu SDG 1, 8 und 10)	» Anzahl Home-Office-Stunden » Gleitzeit » Anzahl Teilzeitarbeitsplätze » Anzahl Elternzeiten	++
5 Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen	» Gleichstellung Gleichstellung und partnerschaftliche Aufgabenteilung fördern	» Gleichstellungsbeauftragte benennen (Leitung)	++
	» Gleichstellung Wirtschaftliche Teilhabe von Frauen global stärken	» Querschnitt darstellen (SG Z)	++
8 Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern	» Ressourcenschonung Ressourcen sparsam und effizient nutzen	» Reduzierung der Druck-Erzeugnisse (STS ÖA)	+++
	» Staatsverschuldung Staatsfinanzen konsolidieren und Generationengerechtigkeit schaffen	» Nicht mit eigenem Indikator definierbar [siehe Teil II, SDG 8]	0
	» Wirtschaftliche Zukunftsvorsorge Gute Investitionsbedingungen schaffen und Wohlstand dauerhaft erhalten	» Nicht mit eigenem Indikator definierbar [siehe Teil II, SDG 8]	+
	» Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Wirtschaftsleistung umwelt- und sozialverträglich steigern	» Nicht mit eigenem Indikator definierbar [siehe Teil II, SDG 8]	++

SDG	Nationale Indikatoren	Indikatoren NPV-BGD	Intensität
8 Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern	» Beschäftigung Beschäftigungsniveau steigern	» Anzahl Personal (SG Z)	++
	» Globale Lieferketten Menschenwürdige Arbeit weltweit ermöglichen	» Lieferkettenanalysen in der Beschaffung » Konkrete Auseinandersetzung mit Produkten und Dienstleistungen (SG Z)	++
9 Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen	» Innovation Zukunft mit neuen Lösungen nachhaltig gestalten	» Anzahl Partnerbetriebe steigern (STS ÖA)	++
10 Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern	» Gleiche Bildungschancen Schulische Bildungserfolge von Ausländern in Deutschland verbessern	» Anzahl Kooperationen (SG 2) » Anzahl Partnerschulen (SG 2)	+
	» Verteilungsgerechtigkeit Zu große Ungleichheit innerhalb Deutschlands verhindern	» Kostenfreie Bildungsangebote (BNE) (SG 2) » Kostenfreier Zutritt zum Informationszentrum für alle Schulklassen (SG 3) » Sehr geringe Eintrittsgelder für alle im Informationszentrum «Haus der Berge» » Freier Zutritt zum Nationalpark	++

Transformationsbereich 2

ENERGIEWENDE UND KLIMASCHUTZ

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie: «Ausgehend vom Schutz des Klimas erfordert dieser Bereich einen integrierten Ansatz. Mit dem Beschluss des Klimaschutzprogramms 2030 und des Bundesklimaschutzgesetzes wurden wichtige Weichen für eine Umsetzung des Klimaschutzplans 2050 und verbindlicher europäischer Klimaziele für das Jahr 2030 gestellt. Eine nachhaltige Transformation erfordert, dass der Ener-

gieverbrauch bis 2050 halbiert wird. Treibhausgasemissionen und Wirtschaftswachstum müssen voneinander entkoppelt werden. Die Energieversorgung muss als Beitrag zum Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2050 zunehmend auf erneuerbaren Energien basieren. Dadurch können auch neue Wertschöpfungspotenziale für den Wirtschafts- und Industriestandort Deutschland geschaffen werden.»



SDG	Nationale Indikatoren	Indikatoren NPV-BGD	Intensität
7 Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern	» Ressourcenschonung Ressourcen sparsam und effizient nutzen	» EMAS-Schlüsselbereich Anzahl der Maßnahmen zur Reduzierung (SG Z) » Leistung der eigenen PV-Anlage messen und dokumentieren	+++
	» Erneuerbare Energien Zukunftsfähige Energieversorgung ausbauen	» Leistung der PV-Anlage/ Anteil der erneuerbaren Energien (SG Z)	+
13 Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen	» Klimaschutz Treibhausgase reduzieren	» EMAS-Schlüsselbereich Anzahl Gebäude mit moderner Wärme-/Kältetechnik » Anzahl der Schlüsselbereiche der EMAS-UE » Anzahl der Bildungsangebote zum Thema	+++
	» Klimaschutz Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung leisten	» Nicht definierbar	0

Transformationsbereich 3 KREISLAUFWIRTSCHAFT

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie: «Dieser Transformationsbereich trägt der Notwendigkeit Rechnung, das Wachstum vom Ressourcenverbrauch zu entkoppeln. Konsum und Produktion müssen innerhalb der planetaren Grenzen stattfinden.

Es geht dabei sowohl um den individuellen Konsum als auch die Umgestaltung der Wertschöpfungsmuster,

die unserer Produktion zugrunde liegen. Ressourceneffizienz, Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Lieferketten sind dabei ebenso erforderlich, wie die Vermeidung und verantwortungsvolle Entsorgung von Abfällen. Die Politik bzw. der Gesetzgeber müssen im Rahmen ihrer Lenkungsfunktion Anreize zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen geben.»



SDG	Nationale Indikatoren	Indikatoren NPV-BGD	Intensität
8 Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern	» Ressourcenschonung Ressourcen sparsam und effizient nutzen	» Reduzierung von Flyern und Druck-Erzeugnisse (STS ÖA)	+++
	» Staatsverschuldung Staatsfinanzen konsolidieren und Generationengerechtigkeit schaffen	» Nicht definierbar	0
	» Wirtschaftliche Zukunftsvorsorge Gute Investitionsbedingungen schaffen und Wohlstand dauerhaft erhalten	» Nur ungenau zu definieren	+
	» Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Wirtschaftsleistung umwelt- und sozialverträglich steigern	» Nicht definierbar	++
	» Beschäftigung Beschäftigungsniveau steigern	» Anzahl Personal (SG Z)	++
	» Globale Lieferketten Menschenwürdige Arbeit weltweit ermöglichen	» Lieferkettenanalysen in der Beschaffung » Konkrete Auseinandersetzung mit Produkten und Dienstleistungen (SG Z)	++
9 Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen	» Innovation Zukunft mit neuen Lösungen nachhaltig gestalten	» Anzahl Partnerbetriebe steigern (STS ÖA)	++
12 Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen	» Nachhaltiger Konsum Konsum umwelt- und sozialverträglich gestalten	» EMAS-Schlüsselbereich Anzahl der Beschaffungsmaßnahmen mit Nachhaltigkeitsprüfung (SG Z)	+++
	» Nachhaltige Produktion Anteil nachhaltiger Produktion stetig erhöhen	» EMAS-Schlüsselbereich Anzahl der Beschaffungsmaßnahmen mit Nachhaltigkeitsprüfung (SG Z)	+
	» Nachhaltige Beschaffung Vorbildwirkung der öffentlichen Hand für nachhaltige öffentliche Beschaffung verwirklichen	» EMAS-Schlüsselbereich Anteil an umwelt- und sozialgerecht beschaffter Waren und Dienstleistungen (SG Z)	+++

Transformationsbereich 4

NACHHALTIGES BAUEN UND VERKEHRSWENDE

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie: «Auch hier gibt es Synergieeffekte mit anderen Bereichen der Nachhaltigkeit. Der Bau- und Gebäudebereich ist mit seinen vor- und nachgelagerten Prozessen eng mit anderen Transformationsbereichen verbunden.

Die Anforderungen an nachhaltiges Bauen umfassen Energieeffizienz und Klimaneutralität, Erhalt der Biodiversität, Ressourcenschonung und Nutzung von nachwachsenden Rohstoffen, Reduzierung des Flächenverbrauchs, nachhaltige Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen einschließlich der Einhaltung von Menschenrechten in der Lieferkette sowie Sicherung von Gesundheit und Komfort von Nutzern. All diese Anforderungen müssen ressort- und sektorübergreifend angegangen werden. Da der Gebäudebereich bei Berücksichtigung aller Aspekte für etwa 40 %

der Treibhausgasemissionen verantwortlich ist, wird die Bundesregierung noch stärker nachhaltiges und klimaneutrales Bauen fördern und einen ressortübergreifenden Aktionsplan erarbeiten.

Die Verkehrswende kann nur gelingen, wenn Mobilität als unverzichtbarer Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens, der weiterhin allen Menschen zugänglich sein muss, anerkannt wird. Gleichzeitig muss Mobilität immer stärker den Belangen des Umwelt- und Klimaschutzes Rechnung tragen. Um diesen Prozess im Sinne der Nachhaltigkeit zu begleiten, hat die Bundesregierung im September 2018 die Nationale Plattform «Zukunft der Mobilität» (NPM) eingesetzt. Ein weiterer starker Hebel ist die seit Beginn des Jahres 2021 auch im Verkehrssektor stattfindende CO₂-Bepreisung.»



SDG	Nationale Indikatoren	Indikatoren NPV-BGD	Intensität
7 Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern	» Ressourcenschonung Ressourcen sparsam und effizient nutzen	» EMAS-Schlüsselbereich Anzahl der Maßnahmen zur Reduzierung (SG Z) » Leistung der eigenen PV-Anlage messen und dokumentieren	+++
	» Erneuerbare Energien Zukunftsfähige Energieversorgung ausbauen	» Leistung der PV-Anlage/ Anteil der erneuerbaren Energien (SG Z)	+
8 Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern	» Ressourcenschonung Ressourcen sparsam und effizient nutzen	» Reduzierung der Druck-Erzeugnisse (STS ÖA)	+++
	» Staatsverschuldung Staatsfinanzen konsolidieren und Generationengerechtigkeit schaffen	» Nicht definierbar	0
	» Wirtschaftliche Zukunftsvorsorge Gute Investitionsbedingungen schaffen und Wohlstand dauerhaft erhalten	» Nur ungenau zu definieren	+
	» Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Wirtschaftsleistung umwelt- und sozialverträglich steigern	» Nicht definierbar	++
	» Beschäftigung Beschäftigungsniveau steigern	» Anzahl Personal (SG Z)	++
	» Globale Lieferketten Menschenwürdige Arbeit weltweit ermöglichen	» Lieferkettenanalysen in der Beschaffung » Konkrete Auseinandersetzung mit Produkten und Dienstleistungen (SG Z)	++

SDG	Nationale Indikatoren	Indikatoren NPV-BGD	Intensität
9 Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen	» Innovation Zukunft mit neuen Lösungen nachhaltig gestalten	» Anzahl Partnerbetriebe steigern (STS ÖA)	++
	» Flächeninanspruchnahme Flächen nachhaltig nutzen	» Vorhandenen Flächen optimieren (SG Z). » Betrifft explizit den Neubau am Doktorberg	+++
11 Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten	» Mobilität Mobilität sichern/Umwelt schonen	» Anzahl eRäder (SG Z) » Anteil Kooperationen mit Verkehrsverbänden (STS ÖA) » Anteil an vergünstigten Tickets (SG 3)	++
	» Wohnen Bezahlbarer Wohnraum für alle	» Nicht definierbar	0
	» Kulturerbe Zugang zum Kulturerbe verbessern	» Anzahl Veranstaltungen	+++
	» Nachhaltiger Konsum Konsum umwelt- und sozialverträglich gestalten	» EMAS-Schlüsselbereich Anzahl der Beschaffungsmaßnahmen mit Nachhaltigkeitsprüfung (SG Z)	+++
12 Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen	» Nachhaltige Produktion Anteil nachhaltiger Produktion stetig erhöhen	» EMAS-Schlüsselbereich Anzahl der Beschaffungsmaßnahmen mit Nachhaltigkeitsprüfung (SG Z)	+
	» Nachhaltige Beschaffung Vorbildwirkung der öffentlichen Hand für nachhaltige öffentliche Beschaffung verwirklichen	» EMAS-Schlüsselbereich Anteil an umwelt- und sozialgerecht beschaffter Waren und Dienstleistungen (SG Z)	+++
	» Klimaschutz Treibhausgase reduzieren	» EMAS-Schlüsselbereich Anzahl Gebäude mit moderner Wärme-/Kältetechnik » Anzahl der Schlüsselbereiche der EMAS-Umwelterklärung » Anzahl der Bildungsangebote zum Thema	+++
13 Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen	» Klimaschutz Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung leisten	» Nicht definierbar	0

Transformationsbereich 5

NACHHALTIGE AGRAR- UND ERNÄHRUNGSSYSTEME

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie: «Der Begriff «Ernährungssysteme» beschreibt die komplexen Zusammenhänge und Interdependenzen zwischen der Art und Weise der Produktion der Agrarrohstoffe, ihrer Verarbeitung, ihrem Transport sowie dem Konsum und Umgang mit Lebensmitteln.

In der Praxis bedeutet dies, die nationale, europäische und internationale Agrar-, Ernährungs-, Gesundheits- sowie Umwelt- und Klimapolitik gemeinsam zu denken

und diesen Ansatz auch bei der Konzeption von Strategien und Maßnahmen umzusetzen. Hierbei wird das Ziel verfolgt, eine ausreichende Versorgung mit einer Vielfalt an sicheren, erschwinglichen Lebensmitteln sowie eine gesundheitsförderliche Ernährung für alle Menschen weltweit zu sichern, gleichzeitig den Schutz der Umwelt und des Klimas zu gewährleisten, die Haltung von Nutztieren zu verbessern, die Rechte der Erzeugenden zu achten und ihre Arbeits- und Lebensbedingungen zu verbessern sowie die ländlichen Räume als attraktive Wirtschafts- und Lebensräume zu erhalten.»



SDG	Nationale Indikatoren	Indikatoren NPV-BGD	Intensität
2 Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern	» Landbewirtschaftung In unseren Kulturlandschaften umweltverträglich produzieren	» Verwendung ökologisch produzierter Produkte (SG 2) » Anzahl Veranstaltungen zu diesem Thema (SG 2) » Anteil geschützter Ertragsflächen (Almen) (SG 1 + 4)	++
	» Ernährungssicherung Das Recht auf Nahrung weltweit verwirklichen	» Nicht definierbar	0
3 Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern	» Gesundheit und Ernährung Länger gesund leben	» Anzahl aller Veranstaltungen zu diesem Thema (SG 2)	+
	» Luftbelastung Gesunde Umwelt erhalten	» EMAS-Schlüsselbereich Prozentuale THG-Reduzierung p. a. ermitteln	+++
	» Globale Gesundheit Globale Gesundheitsarchitektur stärken	» Anzahl betriebsärztlicher Untersuchungen (SG Z)	+
12 Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen	» Nachhaltiger Konsum Konsum umwelt- und sozialverträglich gestalten	» EMAS-Schlüsselbereich Anzahl der Beschaffungsmaßnahmen mit Nachhaltigkeitsprüfung (SG Z)	+++
	» Nachhaltige Produktion Anteil nachhaltiger Produktion stetig erhöhen	» EMAS-Schlüsselbereich Anzahl der Beschaffungsmaßnahmen mit Nachhaltigkeitsprüfung (SG Z)	+
	» Nachhaltige Beschaffung Vorbildwirkung der öffentlichen Hand für nachhaltige öffentliche Beschaffung verwirklichen	» EMAS-Schlüsselbereich Anteil an umwelt- und sozialgerecht beschaffter Waren und Dienstleistungen (SG Z)	+++
15 Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen	» Artenvielfalt Arten erhalten – Lebensräume schützen	» Anzahl Baumanteile in der Verjüngung in der Pflegezone Buche und Tanne (SG 4 & 5)	+++
	» Ökosysteme Ökosysteme schützen	» Fläche der gesicherten Baumanteile in der Pflegezone Buche und Tanne (SG 4 & 5)	+++
	» Ökosystemleistungen Ökosystemleistungen erhalten und Lebensräume bewahren	» Auswanderungsrate Jungvögel Bartgeier (SG 3) » Anzahl der Jungvögel pro Jahr Steinadler (SG 3) » Häufigkeit der Waldinventur (SG 4) » Erforschung der Ökosystemleistungen (SG 5)	+++
	» Ökosysteme Weltweit Entwaldungen vermeiden und Böden schützen	» Nicht definierbar	+

Transformationsbereich 6

SCHADSTOFFFREIE UMWELT

Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie: «Dieser Transformationsbereich schafft die Grundlage für Gesundheit und Wohlergehen – sowohl physische als auch psychische Gesundheit – und zeigt die Wechselbeziehungen zwischen den drei Ebenen des nachhaltigen Handelns in aller Deutlichkeit auf.

Die Bundesregierung sieht zentrale Ansatzpunkte für die Erreichung einer schadstofffreien Umwelt u. a. im Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB) sowie im Umweltrecht im Zusammenspiel von chemikalienrechtlichen Anforderungen, Wasser- und Immissionsschutz sowie Abfallrecht. Zudem müssen Verbrauchende durch gezielte Kommunikation für Folgewirkungen von Konsumententscheidungen sensibilisiert werden.»

SDG – ÖKOLOGISCHE ZIELE



SDG (Ökologische Ebene)	Nationale Indikatoren	Indikatoren NPV-BGD	Intensität
6 Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten	» Gewässerqualität Minderung der stofflichen Belastung von Gewässern	» Anzahl der Quellen im Nationalpark (Quellmonitoring) [› SG 5]	+
	» Trinkwasser/Sanitärversorgung Besserer Zugang	» Anteil sanitärer Einrichtungen im/am Parkgelände	+
	» Trinkwasser/Sanitärversorgung weltweit, höhere (sichere) Qualität	» Nicht definierbar	0
13 Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen	» Klimaschutz Treibhausgase reduzieren	» EMAS-Schlüsselbereich Anzahl Gebäude mit moderner Wärme-/Kältetechnik » Anzahl der Schlüsselbereiche der EMAS-Umwelterklärung » Anzahl der Bildungsangebote zum Thema	+++
	» Klimaschutz Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung leisten	» Nicht definierbar	0
14 Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen	» Meere schützen Meere und Meeresressourcen schützen und nachhaltig nutzen	» Zusammenarbeit und Austausch mit anderen Schutzgebietsverwaltungen (SG 1 + 5)	+
15 Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen	» Artenvielfalt Arten erhalten – Lebensräume schützen	» Anzahl Baumanteile in der Verjüngung in der Pflegezone – Buche und Tanne (SG 4 + 5)	+++
	» Ökosysteme Ökosysteme schützen	» Fläche der gesicherten Baumanteile in der Pflegezone – Buche und Tanne (SG 4 + 5)	+++
	» Ökosystemleistungen Ökosystemleistungen erhalten und Lebensräume bewahren	» Auswilderungsrate Jungvögel Bartgeier (SG 3) » Anzahl der Jungvögel pro Jahr Steinadler (SG 3) » Häufigkeit der Waldinventur (SG 4) » Erforschung der Ökosystemleistungen (SG 5)	+++
	» Ökosysteme Weltweit Entwaldungen vermeiden und Böden schützen	» Nicht definierbar	+

SDG – SOZIOKULTURELLE ZIELE



SDG (Soziokulturelle Ebene)	Nationale Indikatoren	Indikatoren NPV-BGD	Intensität
3 Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern	» Gesundheit und Ernährung Länger gesund leben	» Anzahl Veranstaltungen zu diesem Thema (SG 2)	+
	» Luftbelastung Gesunde Umwelt erhalten	» Prozentuale THG-Reduzierung p. a. ermitteln (EMAS-Kennzahl)	+++
	» Globale Gesundheit Globale Gesundheitsarchitektur stärken	» Anzahl betriebsärztlicher Untersuchungen (SG Z)	+
11 Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten	» Flächeninanspruchnahme Flächen nachhaltig nutzen	» Optimierung der vorhandenen Flächen (SG Z)	+++
	» Mobilität Mobilität sichern/Umwelt schonen	» Anzahl eRäder und Fahrzeuge (SG Z) » Anteil Kooperationen mit Verkehrsverbänden (STS ÖA) » Anteil an vergünstigten Tickets (SG 3)	++
	» Wohnen Bezahlbarer Wohnraum für alle	» Nicht definierbar	0
	» Kulturerbe Zugang zum Kulturerbe verbessern	» Anzahl Veranstaltungen	+++

SDG – ÖKONOMISCHE ZIELE



SDG (Ökonomische Ebene)	Nationale Indikatoren	Indikatoren NPV-BGD	Intensität
8 Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern	» Ressourcenschonung Ressourcen sparsam und effizient nutzen	» Reduzierung der Druck-Erzeugnisse (STS)	+++
	» Staatsverschuldung Staatsfinanzen konsolidieren und Generationengerechtigkeit schaffen	» Nicht definierbar	0
	» Wirtschaftliche Zukunftsvorsorge Gute Investitionsbedingungen schaffen und Wohlstand dauerhaft erhalten	» Nur ungenau zu definieren	+
	» Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Wirtschaftsleistung umwelt- und sozialverträglich steigern	» Nicht definierbar	++
	» Beschäftigung Beschäftigungsniveau steigern	» Anzahl Personal (SG Z)	++
	» Globale Lieferketten Menschenwürdige Arbeit weltweit ermöglichen	» Lieferkettenanalysen in der Beschaffung » Konkrete Auseinandersetzung mit Produkten und Dienstleistungen (SG Z)	++

Teil II

Globale Indikatoren – Wechselwirkungen

Die umgekehrte Betrachtung setzt alle 17 Nachhaltigkeitsziele über die globalen Unterziele in Bezug zu den Arbeitsfeldern und Tätigkeitsbereichen der einzelnen Sachgebiete (SG) der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden und begründet die Belegbarkeit der in Teil 1 vorgenommenen

Bewertung. Fünf SDGs sind als wesentlich zu bewerten, zwei SDGs werden – über die Unterziele definiert – nur marginal berührt. Pfeile beschreiben in den Ampelfarben die Intensität des Bezugs. Je SDG ist der Bezug zu den Unterzielen kursiv als Aussage des Nationalparks formuliert.





Armut in allen ihren
Formen und überall
beenden

Armut ist kein reines Problem des globalen Südens. Auch in Deutschland gibt es sie. Besonders häufig betroffen sind z. B. in die Berufswelt zurückkehrende Personen, alleinerziehende Frauen sowie Angestellte, die in ihren mittleren Lebensjahren erkranken oder nach längerem Ausfall einen beruflichen Wiedereinstieg versuchen müssen. Dabei können Ausfallzeiten ihre Konsequenzen auch erst zu einem späteren Zeitpunkt offenbaren, z. B. bei der Höhe der Rente.

Das **Sachgebiet Z/Zentrale Dienste** der Nationalparkverwaltung gewährleistet unter Einhaltung aller gesetzlichen Möglichkeiten, Arbeitsplätze individuell nach Lebensphasen zu gestalten. Teilbare Elternzeiten sowie Teilzeitarbeitsplätze sind Beispiele dafür, Familie und Beruf in Einklang zu bringen und damit Armut vorzubeugen. Alle Stellen werden tarifgebunden vergütet und gehen von einem geschlechterneutralen Grundsatz (» SDG 5) aus.

Die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden setzt geforderte Sozialschutzsysteme und -maßnahmen sowie die gerechte Entlohnung in ihrem Bereich um. Es werden bedarfsorientiert Arbeitsplätze in allen Eingruppierungsstufen angeboten, die darüber hinaus auch individuell nach Lebensphase angepasst werden können, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten. Auch Ausbildungs- und Praktikumsplätze werden angeboten.

Die Nationalparkverwaltung verfolgt mit dem Bezug zum Unterziel 1.5, die Wechselwirkungen zu ihrem Kern SDGs 15/Leben an Land aufzuzeigen, was in der Praxis aber eine umgekehrte Betrachtungsweise erforderlich macht. So ist es ja der aktive Schutz und das Engagement für die Natur, die eben die Widerstandsfähigkeit der Ärmeren ermöglichen kann. Auch das hochwertige Bildungsprogramm des **Sachgebiets 2/Umweltbildung** sowie die Forschungsergebnisse aus dem **Sachgebiet 5/Forschung und Monitoring** sind in diesem Zusammenhang zu nennen.

Unterziel 1.2

Den Anteil der Männer, Frauen und Kinder jeden Alters, die in Armut in all ihren Dimensionen nach der jeweiligen nationalen Definition leben, (...) senken.

Unterziel 1.5

Die Widerstandsfähigkeit der Armen und der Menschen in prekären Situationen erhöhen und ihre Exposition und Anfälligkeit gegenüber klimabedingten Extremereignissen und anderen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Schocks und Katastrophen verringern.

SDG

Relevanz für die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden:

2 KEIN HUNGER



Den Hunger beenden,
Ernährungssicherheit
und eine bessere
Ernährung erreichen
und eine nachhaltige
Landwirtschaft
fördern

Die Nationalparkverwaltung unterstützt die Produktion nachhaltiger, umweltfreundlich und sozialverträglich erzeugter Lebensmittel in der Beschaffung, z. B. bei Ausschreibungen für das Verpflegungswesen («Catering») bei Veranstaltungen.

Vorgabe ist hier der Leitfaden des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) «Umwelt und Klimaschutz in Behörden».

Quelle: Leitfaden «Umwelt- und Klimaschutz in Behörden» – Wichtig auch für alle Unternehmen

Der aktualisierte Leitfaden bietet Informationen, Tipps und Hilfestellungen zur praktischen Umsetzung der nachhaltigen Beschaffung in Behörden. Er gehört zum Maßnahmenpaket der bayerischen Klimaschutzoffensive mit dem zentralen Ziel, die Entwicklung der bayerischen Verwaltung hin zur Klimaneutralität sicherzustellen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Aufklärungsarbeit über gesunde Ernährung in der Bildungsarbeit des **Sachgebiets 2/Umweltbildung**. Sie trägt dazu bei, Ernährungssicherheit sowie eine bessere Ernährungsweise zu erreichen. Ein Beispiel ist die Veranstaltung «Natur schmeckt», die sich an Kinder zwischen 5–9 Jahren richtet. Inhaltlich geht es um heutige Essgewohnheiten, naturbelassene vs. verarbeitete Nahrungsmittel und umweltbewusste, regionale und saisonale Ernährung. Die intensive Kooperation in Projekten mit der Biosphärenregion Berchtesgadener Land unterstützt das Erreichen des Ziels, eine nachhaltige Landwirtschaft zu fördern.

Die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden ergreift Möglichkeiten, um die Nachhaltigkeit der Systeme sicherzustellen. Die Bewirtschaftung von 25 Almen im Sommer durch Almbauern im Gebiet des Nationalparks trägt zur Unterstützung, Erhaltung sowie Entwicklung von sensiblen Ökosystemen bei, stärkt die Anpassungsfähigkeit und hilft, dass sich Flächen- und Bodenqualität schrittweise verbessern können.

Unterziel 2.4
Direkte Wechselwirkung mit SDGs
4 + 15

Die Nachhaltigkeit der Systeme der Nahrungsmittelproduktion sicherstellen und resiliente landwirtschaftliche Methoden anwenden, die zur Erhaltung der Ökosysteme beitragen, die Anpassungsfähigkeit an Klimaänderungen, extreme Wetterereignisse, Dürren, Überschwemmungen und andere Katastrophen erhöhen und die Flächen- und Bodenqualität schrittweise verbessern.

Unterziel 2.5
Direkte Wechselwirkung mit SDGs
4 + 15

Die genetische Vielfalt von Saatgut, Kulturpflanzen sowie Nutz- und Haustieren und ihren wildlebenden Artverwandten bewahren, unter anderem durch gut verwaltete und diversifizierte Saatgut- und Pflanzenbanken auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene, und den Zugang zu den Vorteilen aus der Nutzung der genetischen Ressourcen und des damit verbundenen traditionellen Wissens sowie die ausgewogene und gerechte Aufteilung dieser Vorteile fördern, wie auf internationaler Ebene vereinbart.

SDG

Niedrige Relevanz für die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden:

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

Ein bewusstes Erleben der Natur mit allen Sinnen, das Beobachten natürlicher Vorgänge, aber auch das Aufzeigen von Auswirkungen menschlicher Eingriffe in die Natur bilden die Eckpunkte eines naturfreundlichen Tourismus, wie er im Nationalpark Berchtesgaden möglich ist.

260 km Wanderwege und Steige stehen flächendeckend im Nationalpark Berchtesgaden zur Erholung zur Verfügung. Sie werden durch das **Sachgebiet 4/Parkmanagement** betreut und instand gehalten. **Sachgebiet 1/Naturschutz und Planung** und **Sachgebiet 3/Informationsgebäude** bieten Gästen Möglichkeiten, sich über die örtlichen Gegebenheiten sowie über Zusammenhänge in natürlichen Prozessen umfassend zu informieren. Rund 1,6 Mio. Gäste besuchen jährlich den Nationalpark und nutzen ihn zur Erholung.

Nach der Definition über die Unterziele wird dieses SDG durch die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden nur marginal im Unterziel 3.9 berührt. Man könnte jedoch interpretieren, dass die Nationalparkverwaltung ein Umfeld bereitstellt, welches die Erfüllung von Teilen der Definition ermöglichen kann.

Unterziel 3.9

Die Zahl der Todesfälle und Erkrankungen aufgrund gefährlicher Chemikalien und der Verschmutzung und Verunreinigung von Luft, Wasser und Boden erheblich verringern.

SDG

Sehr hohe Relevanz für die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden:



4 HOCHWERTIGE BILDUNG

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

Zu den Kernaufgaben der Nationalparkverwaltung zählt die Bildungsarbeit bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nach den Zielen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Die wiederholte Auszeichnung erfolgte im März 2022. Das Verständnis für die Ansprüche einer natürlichen Umwelt sowie der Wille, die Fähigkeiten und Fertigkeiten, persönlich daran mitzuarbeiten, sollen mit der Bildungsarbeit der Nationalparkverwaltung nachhaltig gestärkt werden. Das **Sachgebiet 2/Umweltbildung** schafft dies durch positive Naturerfahrungen bei Wanderungen, Wildniswochen mit Schulklassen, Mediocamps und einem umfangreichen Umweltbildungsprogramm im eigenen Bildungszentrum. Durchschnittlich 25 000 Teilnehmende an Veranstaltungen nutzen die vielfältigen Angebote jährlich. Neu ist das Projekt «Partnerschulen», bei dem das Personal des Sachgebietes zusammen mit Lehrkräften regionaler Schulen kooperiert.

Das nationalparkeigene Bildungsprogramm sowie ein Wanderprogramm werden von der **Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit STS** publiziert. Einen herkunftsunabhängigen, kostenlosen Zutritt für alle Schulklassen und Studierendengruppen sowie ein grundsätzlich geringes Eintrittsgeld für Gäste in die Ausstellung «Vertikale Wildnis» im Nationalparkzentrum «Haus der Berge» gewährleistet das **Sachgebiet 3/Informationsgebäude**.

Das **Sachgebiet 4/Parkmanagement**, welchem der Nationalparkdienst («Ranger») untergliedert ist, nimmt eine Sonderrolle im Bildungsbereich ein, da es sowohl für die Information von Gästen im Gelände, in der Umweltbildung, bei Gebietskontrollen und bei der technischen Unterstützung von Forschungsprojekten im **Sachgebiet 5/ Forschung und Monitoring**, zuständig ist.

Die Nationalparkverwaltung ermöglicht, dass alle Lernenden Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen könnenerwerben können. Alle Veranstaltungen werden genau analysiert und jährlich in einem Bericht evaluiert.

44.650 Teilnahmen bei 1.484 Veranstaltungen
(Quelle: Jahresbericht 2022 des Sachgebietes 2 Umweltbildung)

Unterziel 4.2	Sicherstellen, dass alle Mädchen und Jungen Zugang zu hochwertiger frühkindlicher Erziehung, Betreuung und Vorschulbildung erhalten, damit sie auf die Grundschule vorbereitet sind.
Unterziel 4.7 Direkte Wechselwirkung mit SDGs 15 + 17	Sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.
Unterziel 4.a	Bildungseinrichtungen bauen und ausbauen, die kinder-, behinderten- und geschlechtergerecht sind und eine sichere, gewaltfreie, inklusive und effektive Lernumgebung für alle bieten.

5 GESCHLECHTER-
GLEICHHEIT

Geschlechtergleich-
stellung erreichen
und alle Frauen
und Mädchen zur
Selbstbestimmung
befähigen

In allen Bereichen der Nationalparkverwaltung wird die Gleichstellung der Geschlechter uneingeschränkt gewährleistet. Das **Sachgebiet Z/ Zentrale Dienste** garantiert die gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistung der Geschlechtergleichheit z. B. bei Stellenausschreibungen.

Durch die Anwendung tariflicher Vorgaben wird kein geschlechtsspezifischer Unterschied bei der Eingruppierung/Entlohnung gemacht.

Die Nationalparkverwaltung übernimmt als staatliche Behörde die Umsetzung von Rechtsvorschriften, die die Teilhabe aller Geschlechter und deren Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben sicherstellen. Das Verhältnis der Leitungsebenen (Unterziel 5.5) betrug in 2022 6 männliche und 3 weibliche Beschäftigte. Die Diversität lag – bezogen auf alle Beschäftigte – bei 70 männlichen zu 67 weiblichen Beschäftigten, 0 waren divers (EMAS UE 9.3).

Unterziel 5.1

Alle Formen der Diskriminierung von Frauen und Mädchen überall auf der Welt beenden.

Unterziel 5.5

Die volle und wirksame Teilhabe von Frauen und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung im politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Leben sicherstellen.

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

Im Gebiet des Nationalparks Berchtesgaden wird Trinkwasser höchster Qualität gewonnen. Das etwa 12 km lange und an seiner tiefsten Stelle 300 Meter tiefe Wimbachtal wirkt mit seinem Gries (Gesteinsschuttstrom) wie ein riesiger natürlicher Filter. Es liefert eine Wasserqualität, die keine Aufbereitung mehr benötigt.

Dies ist nur durch intakte Ökosysteme zu erzielen. Das **Sachgebiet 1/ Naturschutz und Planung** gewährleistet ebenso wie das **Sachgebiet 4/ Parkmanagement** die Voraussetzungen dafür. Kontinuierlich Daten ermittelt das **Sachgebiet 5/Forschung und Monitoring**, die auch über die **Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit STS ÖA** veröffentlicht werden.

Die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden wird ihrer, in den globalen Unterzielen beschriebenen Verantwortung gerecht, wasserverbundene Ökosysteme, wie Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen, zu schützen und/oder wiederherzustellen (Unterziel 6.6). Dies schafft die nötigen Voraussetzungen zur Versorgung mit Trinkwasser. Aufgrund der Definition der Unterziele ließ sich bisher aber ein Bezug zu diesem SDG nur interpretieren. Vor dem Hintergrund schneeärmer Winter sowie dem alpenweiten Rückgang bzw. abschmelzen der Gletscher sinkt aber auch der Stand des in den Bergmassiven gespeicherten Regen- und Schmelzwassers. Die daraus entstehenden Folgen sind überregional zu betrachten, da der natürliche Eintrag in die Flüsse ebenfalls geringer wird.

In Anbetracht der Nationalen Wasserstrategie der Bundesregierung sowie der UN-Wasserdekade (2018–2028) gewinnt dieses SDG zunehmend über die Unterziele 6.4, 6.5, 6.a und 6.b an Bedeutung für die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden.

Unterziel 6.3

Die Wasserqualität durch Verringerung der Verschmutzung, Beendigung des Einbringens und Minimierung der Freisetzung gefährlicher Chemikalien und Stoffe, Halbierung des Anteils unbehandelten Abwassers und eine beträchtliche Steigerung der Wiederaufbereitung und gefahrlosen Wiederverwendung weltweit verbessern.

Unterziel 6.4

Die Effizienz der Wassernutzung in allen Sektoren wesentlich steigern und eine nachhaltige Entnahme und Bereitstellung von Süßwasser gewährleisten, um der Wasserknappheit zu begegnen und die Zahl der unter Wasserknappheit leidenden Menschen erheblich zu verringern.

Unterziel 6.5

Auf allen Ebenen eine integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen umsetzen, gegebenenfalls auch mittels grenzüberschreitender Zusammenarbeit.

Unterziel 6.6

Direkte Wechselwirkung mit SDG 15

Wasserverbundene Ökosysteme schützen und wiederherstellen, darunter Berge, Wälder, Feuchtgebiete, Flüsse, Grundwasserleiter und Seen

Unterziel 6.a

Die internationale Zusammenarbeit (...) ausbauen, einschließlich der Wassersammlung und -speicherung, (...), effizienteren Wassernutzung, Abwasserbehandlung, Wiederaufbereitungs- und Wiederverwendungstechnologien.

Unterziel 6.b

Mitwirkung lokaler Gemeinwesen an der Verbesserung der Wasserbewirtschaftung und der Sanitärversorgung unterstützen und verstärken.

SDG

Relevanz für die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden:

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern

In den globalen Unterzielen von SDG 7 geht es beispielsweise darum, den Zugang zu nachhaltiger Energie zu erhöhen, weltweit die Steigerungsrate der Energieeffizienz zu verdoppeln, Technologieentwicklung zu forcieren oder die Infrastruktur in Binnenentwicklungsländern und Inselstaaten zu verbessern. Diese Vorgaben berührt die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden derzeit nur marginal.

Mit der Inbetriebnahme der eigenen PV-Anlage an den Gebäuden des Nationalparkzentrums zur Eigenstromversorgung im März 2023 (Leistung 50 kWp) lässt sich ein Bezug nun aber dokumentieren, da der klimaneutral produzierte Strom unter anderem zur Versorgung der Betriebs-eRäder sowie zur Versorgung des Informations- und des Bildungszentrums eingesetzt wird.

Da ein Beitrag zu diesem SDG nur im Bereich Eigenverbrauch erzielt werden kann, lässt sich der in den Unterzielen formulierte deutliche Beitrag am globalen Energiemix lediglich über Unterziel 7.2 darstellen.

Die Nationalparkverwaltung gewährleistet den schonenden Umgang mit allen Ressourcen. Dies zeigt sich im Hauptenergieverbrauch der großen Gebäude, welcher durch regionale Fernwärme erbracht wird. Im Rahmen des Umweltmanagementsystems EMAS, Schlüsselbereich Energieeffizienz, konnte der **Anteil der erneuerbaren Energien auf 72,75 %** im Verhältnis zum Gesamtenergiebedarf erhöht werden.

Unterziel 7.2
Wechselwirkung
mit SDG 13

Bis 2030 den Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix deutlich erhöhen.



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit fördern

Vielen Betrieben und Organisationen, und damit auch den dort arbeitenden Menschen ist heute bewusst, dass ihr Ressourcenverbrauch in den letzten Jahrzehnten zu hoch war. Mit dieser Erkenntnis reflektiert die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden – ausgehend von der **Leitungsebene** – ihr eigenes betriebliches Verhalten mit dem Umweltmanagementsystem EMAS und EMAS^{PLUS} nach innen. Ein messbarer ständiger Verbesserungsprozess nach ISO 14 001 sowie ISO 26 000 ist seit 2018 etabliert und liefert valide Werte.

Die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden kann als Behörde zwar keine direkten Einflüsse auf das allgemeine Wirtschaftswachstum nehmen, verfolgt proaktiv aber im EMAS-Schlüsselbereich Beschaffung das Ziel, in den Lieferketten Einflussmöglichkeiten zu nutzen, um nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum zu fördern und die Ressourceneffizienz zu steigern.

Mit dem Aufbau des Netzwerkes «Partner-Initiative» durch die **Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit** ist nach außen eine neuartige Beziehung zu örtlichen Betrieben, Vereinen, Verbänden und anderen Organisationen entstanden, welche durch deren individuelles, nachhaltiges Handeln die Philosophie des Nationalparks unterstützen und dies ebenfalls in ihren Lieferketten fordern. Gemeinsam soll vor Ort das Wohlstandswachstum ökologisch und sozialverträglich gestaltet werden.

Unterziel 8.4	Die weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessern und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben (...).
Unterziel 8.5	Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen.
Unterziel 8.6 Wechselwirkung mit SDG 12	Sofortige und wirksame Maßnahmen ergreifen, um (...) das Verbot und die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, (...) sicherstellen und bis 2025 jeder Form von Kinderarbeit ein Ende setzen.

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

Nachhaltiges Handeln erfordert zunehmend die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft. Ein wichtiger Baustein ist die 2019 neu geschaffene Brückenprofessur mit der TU München. Sie hat zur Folge, dass sich das **Sachgebiet 5/Forschung und Monitoring** umfassend neu aufgestellt hat. Im Zuge dessen sind zahlreiche Neueinstellungen über das **Sachgebiet Z/Zentrale Dienste** möglich gewesen. Ebenfalls profitiert die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden von der Unterstützung durch Fördergelder des EU-Programms «REACT-EU ESF Europäischer Sozialfonds». Ein Teil der befristeten Projektstellen konnte Ende der Maßnahme in feste Arbeitsverhältnisse umgewandelt werden.

Mit dem Netzwerk «Partner-Initiative» sucht die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden die direkte Zusammenarbeit zu örtlichen Betrieben, Organisationen, Vereinen und Verbänden. Ziel soll eine sichtbare Zusammenarbeit sein, die nachhaltiges Handeln spürbar macht und dadurch den Aufbau neuer Strukturen im Umfeld des Nationalparks ermöglicht.

Über das eigene Netzwerk hinaus intensiviert die Nationalparkverwaltung ihre Beziehung zu weiteren regionalen Netzwerken, wie etwa dem Netzwerk «Verantwortungsvoll Wirtschaften» der Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH oder der Partner-Initiative der Biosphärenregion Berchtesgadener Land.

Mit diesen direkten Kooperationen zwischen Naturschutz und Wirtschaft stellt die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden eine neuartige Ebene für Synergien zur Verfügung und schafft einen Raum sowohl für Innovationen als auch für neue Lösungswege.

Unterziel 9.1 Wechselwirkung mit SDGs 1 + 8

Eine hochwertige, verlässliche, nachhaltige und widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, einschließlich regionaler und grenzüberschreitender Infrastruktur, um die wirtschaftliche Entwicklung und das menschliche Wohlergehen zu unterstützen, und dabei den Schwerpunkt auf einen erschwinglichen und gleichberechtigten Zugang für alle legen.

Unterziel 9.4 Wechselwirkung mit SDGs 13 + 14

Bis 2030 die Infrastruktur modernisieren und die Industrien nachrüsten, um sie nachhaltig zu machen, mit effizienterem Ressourceneinsatz und unter vermehrter Nutzung sauberer und umweltverträglicher Technologien und Industrieprozesse, wobei alle Länder Maßnahmen entsprechend ihren jeweiligen Kapazitäten ergreifen.

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

In **allen Sachgebieten** spielt Inklusion und Chancengleichheit eine wichtige Rolle. Barrierefreiheit soll zur Einbindung von Menschen mit Behinderung beitragen. Entscheidende Vorgabe ist hier das Ziel des Freistaates Bayern, bis 2023 barrierefrei zu sein.

Das Nationalparkzentrum «Haus der Berge» (**Sachgebiet 3/Informationsgebäude**) sowie viele Veranstaltungen des **Sachgebiets 2/Umweltbildung** stehen Kindern und Jugendlichen aller Schulformen und -klassen kostenfrei zur Verfügung. Der grundsätzlich geringe Eintrittspreis in die «Vertikale Wildnis» im Informationszentrum und der freie Zutritt zum Nationalpark ermöglichen es zudem allen Menschen – egal welcher örtlichen, religiösen oder kulturellen Herkunft – am Naturerlebnis Nationalpark teilzuhaben.

Die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden gewährleistet die Gleichbehandlung aller Menschen. Die sichtbare Darstellung der UN-Agenda 2030 im **Sachgebiet 3/ Informationsgebäude** sowie in umfangreichen Publikationen durch die **Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit** verdeutlicht die Ernsthaftigkeit der **Nationalpark-Leitung**, dem internationalen touristischen Publikum den Wert der global gültigen Ziele der UN-Agenda 2030 nicht nur zu zeigen, sondern das eigene, daran orientierte betriebliche Verhalten darzustellen.

Stellenausschreibungen oder eine Projektmitarbeit stehen auch internationalen Interessenten zur Verfügung (Unterziel 10.3 und 10.4).

Unterziel 10.2 Wechselwirkung mit SDG 4

Alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, Rasse, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status zu Selbstbestimmung befähigen und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion fördern.

Unterziel 10.3

Chancengleichheit gewährleisten und Ungleichheit der Ergebnisse reduzieren, namentlich durch (...) die Förderung geeigneter gesetzgeberischer, politischer und sonstiger Maßnahmen in dieser Hinsicht.

Unterziel 10.4 Wechselwirkung mit SDG 1

Politische Maßnahmen beschließen, insbesondere fiskalische, lohnpolitische und den Sozialschutz betreffende Maßnahmen und schrittweise größere Gleichheit erzielen.

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

Eine Zutrittsbeschränkung oder ein Betretungsverbot gibt es für die Fläche des Nationalparks Berchtesgaden nicht (Unterziel 11.7), denn der hohe Erholungswert kann von jedem Interessierten in Anspruch genommen werden. Höchstens aus Gründen des Naturschutzes kann es temporär zu begründeten Gebietssperrungen kommen.

Der Tourismus in Berchtesgaden zählt zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen des Gebietes. Dabei ist sowohl die Region als auch die Nationalparkfläche einem sehr hohen touristischen Druck ausgesetzt, der in manchen Bereichen schon seine Kapazitätsgrenzen überschritten hat. Die starke Naturbelastung, begrenzte lokale Parkmöglichkeiten, extrem hohes Verkehrsaufkommen (Pkw, Busse und eRäder) in der Hauptsaison, der lokal hohe Energieverbrauch sowie ein überdurchschnittliches Abfallaufkommen (Unterziel 11.6) sind Beispiele örtlicher Probleme.

Umso wichtiger ist die enge Zusammenarbeit der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden mit anderen Institutionen und Verbänden. Kooperationen mit dem Zweckverband Bergerlebnis Berchtesgaden, dem Regionalverkehr Oberbayern (RVO), der Biosphärenregion Berchtesgadener Land (BR BGL) sowie der Berchtesgadener Land Wirtschatservice GmbH (BGLW), anderen Naturschutzorganisationen, dem Alpenverein (DAV) und Alparc sind nur einige Beispiele dafür, wie die Ziele von SDG 11 gemeinsam zu erreichen wären (Unterziel 11 a).

Durch die eigene EMAS-Validierung und auch durch die Einhaltung strenger Gebäudestandards, der Verwendung von betriebseigenen eRädern sowie der lokalen nachhaltigen Energieversorgung erfüllt der Eigenbetrieb der Nationalparkverwaltung höchste EU-Normanforderungen und entwickelt diese gesetzten Ziele kontinuierlich weiter. Die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden übernimmt damit belegbar Verantwortung und verstärkt ihre Anstrengungen zum Schutz und zur Wahrung des regionalen Kultur- und globalen Naturerbes.

Bewusst werden Verbindungen zu anderen Kompetenzträgern wie Touristikverbänden, Reiseveranstaltern (**Sachgebiet 3/Informationsgebäude und Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit**) und Internetportalen (**Sachgebiet 1/Naturschutz und Planung**) gesucht und entwickelt, um Risiken zu minimieren und die Entwicklungen zu forcieren.

Unterziel 11.6

Bis 2030 die von den Städten ausgehende Umweltbelastung pro Kopf senken, unter anderem mit besonderer Aufmerksamkeit auf der Luftqualität und der kommunalen und sonstigen Abfallbehandlung.

Unterziel 11.7 Wechselwirkung mit SDG 15

Bis 2030 den allgemeinen Zugang zu sicheren, inklusiven und zugänglichen Grünflächen und öffentlichen Räumen gewährleisten, insbesondere für Frauen und Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen.

Unterziel 11 a

Durch eine verstärkte nationale und regionale Entwicklungsplanung positive wirtschaftliche, soziale und ökologische Verbindungen zwischen städtischen, stadtnahen und ländlichen Gebieten unterstützen.

SDG

Sehr hohe Relevanz für die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden:

12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION

Nachhaltige Konsum-
und Produktions-
muster sicherstellen

Die Erfassung der eigenen betrieblichen Umweltleistungen in einer öffentlichen EMAS-Umwelterklärung (Unterziel 12.2) sowie die Integration der UN-Agenda 2030 mit den SDGs soll sicherstellen, dass Nachhaltigkeit gelebt und belegbar wird. Die Fortschrittsmessung erfolgt mittels festgelegter Indikatoren.

Basis für die Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen in der Nationalparkverwaltung ist der vom Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) herausgegebene Leitfaden «Umwelt- und Klimaschutz in Behörden» (Quelle: Leitfaden «Umwelt- und Klimaschutz in Behörden» – Wichtig auch für alle Unternehmen). Die Teilnahme an Personalschulungen der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung in Bonn ist seit 2021 Teil der betriebsinternen Weiterentwicklung.

Ressourcenmanagement, Emissionssenkung oder die Berücksichtigung von alternativen Mobilitätskonzepten sind ebenso wie ein auf Nachhaltigkeit geplantes Verpflegungswesen («Catering») wichtige Eckpunkte in den betrieblichen Abläufen der Nationalparkverwaltung. Sie werden in einem ständigen Verbesserungsprozess (ISO 14 001/PDCA) erfasst und reflektiert.

EMAS/Sachgebiet Zentrale Dienste: Gebäudemanagement, Strombezug, Beschaffung von Büroartikel, Papier, Dienstkleidung, Verpflegungswesen, Waren im «Haus der Berge»-Verkauf usw.

Die Nationalparkverwaltung will als öffentliche Behörde der in den Unterzielen geforderten Vorbildfunktion sichtbar gerecht werden. Ihr eigenes Handeln dokumentiert sie mit der EMAS-Umwelterklärung. Damit besitzt dieses SDG, ausgehend von der **Leitungsebene**, eine hohe Relevanz für **alle Sachgebiete** und wird konsequent berücksichtigt.

Güter und Waren mit einer langen Nutzungsdauer anzuschaffen, ISO-Umweltnormen zu berücksichtigen sowie Kreislaufwirtschaftssysteme anzuwenden, wird von allen Sachgebieten der Nationalparkverwaltung als Qualitätsanspruch bewertet. Mit den verpflichtenden EMAS-Kennzahlen für die Schlüsselbereiche Energie, Materialeffizienz, Wasserverbrauch, Abfälle, Biodiversität auf den Betriebsgeländen und Treibhausgasemissionen werden in insgesamt 30 der 45 zur Verfügung stehenden Schlüsselbereiche Kennzahlen und Werte ermittelt.

Dieses strategische Managementhandeln hat auch Einflüsse auf andere Organisationen, Gemeindeverwaltungen sowie Erzeuger und Hersteller in der Region (Unterziel 12.a).

Unterziel 12.2
Wechselwirkung
mit SDGs 4 + 15

Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen. (In den nationalen Unterzielen wird unter 12.2 EMAS als Möglichkeit zur Bilanzierung genannt).

Unterziel 12.3
Wechselwirkung
mit SDG 4

Bis 2030 die weltweite Nahrungsmittelverschwendung pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene halbieren und die entlang der Produktions- und Lieferkette entstehenden Nahrungsmittelverluste einschließlich Nachernteverlusten verringern.

Unterziel 12.5

Bis 2030 das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung deutlich verringern.

SDG

Sehr hohe Relevanz für die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden:

**Unterziel 12.7**
Wechselwirkung
mit SDGs 4 + 15

In der öffentlichen Beschaffung nachhaltige Verfahren fördern, im Einklang mit den nationalen Politiken und Prioritäten.

Unterziel 12.8
Wechselwirkung
mit SDG 4

Bis 2030 sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen.

Unterziel 12.a
Wechselwirkung
mit SDG 11

Instrumente zur Beobachtung der Auswirkungen eines nachhaltigen Tourismus, der Arbeitsplätze schafft und die lokale Kultur und lokale Produkte fördert, auf die nachhaltige Entwicklung entwickeln und anwenden.

SDG

Sehr hohe Relevanz für die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden:



13 MAßNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

Als nachgeordnete Behörde des Bay. Staatsministeriums für Umwelt- und Verbraucherschutz (StMUV) erfasst die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden ihre direkten und indirekten Umwelteinflüsse nicht für das Schutzgebiet, sondern als verwaltender Betrieb (Unterziel 13.2). Sie ist sich ihrer Verantwortung bewusst, dass negative Umweltauswirkungen kontinuierlich zu verringern sind. Mit der EMAS-Umwelterklärung wurde hierzu eine individuelle Umweltstrategie entwickelt, um eine stetige Verbesserung sämtlicher Umwelleistungen erreichen zu können. Ziel ist, die eigenen betrieblichen Treibhausgasemissionen bis 2028 – wenn möglich früher – soweit zu senken, das eine klimaneutrale Verwaltung des Nationalparks Berchtesgaden (Unterziel 13.2) möglich ist. Belegbar erfasst werden die betrieblichen Emissionen unter den Kennzahlen Em1–3 in der EMAS-Umwelterklärung.

Das Erforschen und Messen von Ökosystemleistungen sowie Umwelteinflüssen durch das **SG 5/Forschung und Monitoring** stellt einen weiteren wichtigen Berührungspunkt zu diesem SDG dar, um den Prozessschutz als Kernaufgabe der Nationalparkverwaltung zu gewährleisten. Bspw. erfasst das **SG 5/Forschung und Monitoring** in wissenschaftlichen Analyseverfahren die über 1,6 Mio Bäume im Nationalpark mit Wuchshöhen und Kronendurchmessern. Aus diesen Werten lässt sich die Biomasse sowie die darin gespeicherte Menge an CO₂ berechnen. Nur ein gesunder Mischwald kann als CO₂-Speicher fungieren und somit das Klima positiv beeinflussen.

Getrennt von der eigenen betrieblichen THG-Bilanzierung ermittelt das **Sachgebiet 5/Forschung** in Simulationen die biologische Speichermenge von Kohlenstoff in den Wäldern des Nationalparks Berchtesgaden. Aktuell liegen die errechneten THG-Speichermengen laut ALBRICH et al. (2022) bei ca. 9,1 Mio. t (C in lebenden Bäumen 3,7 Mio. t, in Totholz 0,61 Mio. t, in Auflage und Boden 4,82 Mio. t).

Ergänzend liefern die im Gelände positionierten 17 automatischen und 5 semiautomatischen Klimamessstationen weitere Informationen über Veränderungen. Ermittelte Daten werden verarbeitet und sind Teil eines weltweiten Netzes (Unterziel 13.2).

Mit der Ermittlung der betriebseigenen THG-Emissionen und den daraus erfolgten Maßnahmen zur Senkung leistet die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden einen aktiven Beitrag zur Minderung.

Nach innen an die Beschäftigten erfolgt die Weitergabe von Informationen über die Entwicklung über die neue Stabsstelle Leitungsbüro. Nach außen übernimmt die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit diese Aufgabe und trägt wesentliche Fakten, Werte und Hintergründe über Pressemitteilungen, Soziale Medien, Vorträge oder die eigene Homepage nach außen (Unterziel 13.3).

Unterziel 13.1	Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken.
Unterziel 13.2	Klimaschutzmaßnahmen in die nationalen Politiken, Strategien und Planungen einbeziehen.
Unterziel 13.3 Wechselwirkung mit SDGs 4 + 17	Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern.

SDG

Niedrige Relevanz für die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden:

14
LEBEN UNTER
WASSER

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen

Die formulierten Unterziele beziehen sich namentlich auf Ozeane und küstennahe Ökosysteme. Ein in den Alpen gelegener Nationalpark kann seinen Einfluss auf dieses SDG nur indirekt auf die Verhinderung von Verschmutzungen und Einträgen in Binnensüßwasser-Ökosystemen nehmen, da diese schlussendlich in die Meere transportiert werden (Unterziel 14.1).

Einen weiteren Einflussbereich stellt die konsequente Anwendung von SDG 12 dar, denn in einer nachhaltigen Beschaffung, etwa beim Verpflegungswesen von Veranstaltungen, liegen viele Möglichkeiten, den in den Unterzielen geforderten Schutz der Meeresressourcen zu gewährleisten.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den an Deutschlands Küsten gelegenen Nationalparks im Bereich Forschung und Informationsaustausch stellt einen theoretischen Berührungspunkt zu diesem SDG dar (Unterziel 14.2).

Unterziel 14.1
Wechselwirkung
mit SDG 12

Bis 2025 alle Arten der Meeresverschmutzung, insbesondere durch vom Lande ausgehende Tätigkeiten und namentlich Meeresmüll und Nährstoffbelastung, verhüten und erheblich verringern.

Unterziel 14.2

Bis 2020 die Meeres- und Küstenökosysteme nachhaltig bewirtschaften und schützen, um unter anderem durch Stärkung ihrer Resilienz erhebliche nachteilige Auswirkungen zu vermeiden, und Maßnahmen zu ihrer Wiederherstellung ergreifen, damit die Meere wieder gesund und produktiv werden.

SDG

Sehr hohe Relevanz für die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden:

15
LEBEN AN
LAND

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

Die Landökosysteme in allen Bereichen des Nationalparks zu schützen, zu erforschen und wiederherzustellen gewährleisten die **Sachgebiete 1/Naturschutz und Planung, 4/Parkmanagement** sowie **5/Forschung und Monitoring**. Die **Sachgebiete 2/Umweltbildung** und **3/Informationsgebäude** schulen und informieren über ökologische Zusammenhänge.

«Natur Natur sein lassen» fordert, die Entwicklung der Natur nicht zu beeinflussen. So bleiben umgestürzte Bäume im Nationalparkgebiet liegen und liefern mit ihrer Biomasse neuen Lebensraum für Insekten, Pilze, Käfer & Co. Unter diesen natürlichen Umständen kann sich im Nationalparkgebiet eine überdurchschnittlich hohe Biodiversität entwickeln.

Die naturnahe Gestaltung des 17.470 m² großen Betriebsgeländes am Nationalpark Infozentrum «Haus der Berge» stellt eine weitere direkte Bezugsgröße zu diesem SDG dar und wird als Kennzahl B₃ in der EMAS-Umwelterklärung ausführlich beschrieben.

Der Lebensraum Wasser wird im Nationalparkgelände mit seinen Seen, Quellsystemen und Bachläufen durch das **Sachgebiet 5/Forschung und Monitoring** erfasst und bereits seit Jahrzehnten erforscht.

Sehr hohe Relevanz für die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden:

Andere Beispiele für mehrjährige Projekte sind die Wiederansiedlung der Seeforelle im Königssee (ab 2018) oder das seit über 25 Jahren bestehende Adler Monitoring. 2021 ist ergänzend das Wiederansiedlungsprojekt für Bartgeier hinzugekommen. 57 wissenschaftliche Forschungsberichte wurden seit Gründung des Parks 1978 verfasst und werden durch die **Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit** als Download der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

In Forschungsprozessen umweltrelevante Daten zu generieren wird vom Sachgebiet 5/Forschung und Monitoring durch eine 2019 eingerichtete Brückenprofessur in Zusammenarbeit mit der TU München ermöglicht, die den Titel «Ökosystemdynamik in Gebirgsregionen» trägt.

Langfristige Umweltbeobachtungen (Monitoring) auf dem Gebiet des Nationalparks Berchtesgaden spielen gerade in Anbetracht eines sich abzeichnenden Klimawandels eine bedeutende Rolle, tragen zur Erfassung umweltrelevanter Daten bei und stehen internationalen Nutzergruppen zur Verfügung. Ein Beispiel dafür ist die Veranstaltung «International Symposium Forest Disturbances and Ecosystem Dynamics in a Changing World», die vom 19.09.2022 – 22.09.2022 im Informationszentrum mit rund 100 Teilnehmenden durchgeführt wurde.

Damit steht die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden als nachgeordnete Behörde des Bayerischen Staatsministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz (StMUV) in unmittelbarer Beziehung zu den in den Unterzielen formulierten Forderungen nach einem Schutz von Ökosystemen, dem Erhalt von Ökosystemleistungen, dem Schutz von Lebensräumen sowie der Sicherung der Artenvielfalt (Unterziel 15.a).

Unterziel 15.1 Im Einklang mit den Verpflichtungen aus internationalen Übereinkünften die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen, insbesondere der Wälder, der Feuchtgebiete, der Berge und der Trockengebiete, gewährleisten.

Unterziel 15.2
Wechselwirkung mit SDG 17 Die nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten fördern, die Entwaldung beenden, geschädigte Wälder wiederherstellen und die Aufforstung und Wiederaufforstung weltweit beträchtlich erhöhen.

Unterziel 15.4
Wechselwirkung mit SDG 17 Bis 2030 die Erhaltung der Bergökosysteme einschließlich ihrer biologischen Vielfalt sicherstellen, um ihre Fähigkeit zur Erbringung wesentlichen Nutzens für die nachhaltige Entwicklung zu stärken.

Unterziel 15.5
Wechselwirkung mit SDG 13 Umgehende und bedeutende Maßnahmen ergreifen, um die Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verringern, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende zu setzen und bis 2020 die bedrohten Arten zu schützen und ihr Aussterben zu verhindern.

Unterziel 15.8 Maßnahmen einführen, um das Einbringen invasiver gebietsfremder Arten zu verhindern, ihre Auswirkungen auf die Land- und Wasserökosysteme deutlich zu reduzieren und die prioritären Arten zu kontrollieren oder zu beseitigen.

Unterziel 15.a Finanzielle Mittel aus allen Quellen für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme aufbringen und deutlich erhöhen.

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN



Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Für eine funktionierende Demokratie ist die Einhaltung der Rechtsstaatlichkeit eine Grundvoraussetzung. Nachhaltiges Handeln kann sich nur auf dieser Wertgrundlage entwickeln.

Die **Leitung und alle Sachgebiete** der Nationalparkverwaltung Berchtesgaden gewährleisten die Einhaltung sowie Umsetzung von Gesetzen und Verordnungen in vollem Umfang. Als öffentliche Behörde ist die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden Garant für Rechtmäßigkeit und Transparenz. (Unterziele 16.3, 16.6, 16.7, 16.10, 16.b).

Als Teil der EMAS-Umwelterklärung wird ein Rechtskataster gepflegt (EMAS-UE Punkt 3.6.2).

Unterziel 16.3 Wechselwirkung mit SDG 4

Die Rechtsstaatlichkeit auf nationaler und internationaler Ebene fördern und den gleichberechtigten Zugang aller zur Justiz gewährleisten.

Unterziel 16.6

Leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und transparente Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Unterziel 16.7 Wechselwirkung mit SDG 17

Dafür sorgen, dass die Entscheidungsfindung auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv, partizipatorisch und repräsentativ ist.

Unterziel 16.10 Wechselwirkung mit SDG 4

Den öffentlichen Zugang zu Informationen gewährleisten und die Grundfreiheiten schützen, im Einklang mit den nationalen Rechtsvorschriften und völkerrechtlichen Übereinkünften.

Unterziel 16.b Wechselwirkung mit SDG 4

Nichtdiskriminierende Rechtsvorschriften und Politiken zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung fördern und durchsetzen.



17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

SDG 17 bildet den Mittelpunkt der Arbeit der Nationalparkverwaltung und wird hier symbolisch der **Leitung** zugeordnet. Es ist selbstverständlich für alle Ebenen der einzelnen Sachgebiete relevant.

In einer Vielzahl von nationalen und internationalen Projekten und Kooperationen gestaltet die Nationalparkverwaltung mit ihren **Sachgebieten** gemeinsam mit Universitäten, Organisationen, Institutionen sowie anderen Schutzgebieten Projektpartnerschaften. Durch eine Beschaffungsstrategie, die umwelt- und sozialgerecht produzierte Waren und Dienstleistungen bevorzugt, nutzt das Sachgebiet Zentrale Dienste Möglichkeiten, auf die globalen Wirtschaftszusammenhänge Einfluss zu nehmen (Unterziel 17.13). Der **Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit** fällt hier die Aufgabe zu, umfangreich und auf vielen Kanälen Informationen über die Arbeit des gesamten Teams der Nationalparkverwaltung zu publizieren.

Lokal bietet das Netzwerk «Partner-Initiative» eine Plattform, gemeinsam zu agieren und regional Kräfte zu bündeln. Die Ziele der UN-Agenda 2030 bilden auch hier die Basis der Zusammenarbeit. Als Sinnbild dafür steht ein eigens entwickeltes Logo mit der Bergsilhouette des Watzmanns in den 17 Farben der Nachhaltigkeitsziele.

Zusammen mit Partnern und weiteren Akteuren aller Art, aber auch mit den touristischen Gästen des Nationalparks, sollen Synergien wachsen. Der Forderung der UN-Agenda 2030 nach einer engen Zusammenarbeit zwischen Staat, Wirtschaft und Gesellschaft kommt die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden engagiert und sichtbar nach. Den in den Unterzielen genannten Forderungen, Wissen international zu vermitteln, sowie nachhaltige Entwicklungen zu unterstützen, kommt der Nationalpark Berchtesgaden seit seiner Gründung 1978 belegbar nach (Unterziel 17.17).

Die Nationalparkverwaltung Berchtesgaden ist fest gewillt, diesen Weg weiterhin intensiv auszubauen, und engagiert sich als öffentliche Behörde diesbezüglich sichtbar über ihre ganzheitliche Umweltstrategie. Diese Umweltstrategie definiert das Pariser Abkommen als globalen Rahmenvertrag, die UN-Agenda 2030 als globalen Praxisleitfaden und das EU-Umweltmanagementsystem EMAS als Werkzeug zur Erreichung der Ziele. **Alle Sachgebiete** unterstützen die SDGs aktiv in den Bereichen Naturschutz, Bildung, Beschaffung, Emissionssenkung sowie in der lokalen, nationalen und globalen Zusammenarbeit.

Unterziel 17.13	Die globale makroökonomische Stabilität verbessern, namentlich durch Politikkoordinierung und Politikkohärenz.
Unterziel 17.14	Die Politikkohärenz zugunsten nachhaltiger Entwicklung verbessern.
Unterziel 17.16 Wechselwirkung mit SDGs 4, 13 + 15	Die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung ausbauen, ergänzt durch Multi-Akteur-Partnerschaften zur Mobilisierung und zum Austausch von Wissen, Fachkenntnissen, Technologie und finanziellen Ressourcen, um die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung in allen Ländern und insbesondere in den Entwicklungsländern zu unterstützen.
Unterziel 17.17	Die Bildung wirksamer öffentlicher, öffentlich-privater und zivilgesellschaftlicher Partnerschaften aufbauend auf den Erfahrungen und Mittelbeschaffungsstrategien bestehender Partnerschaften unterstützen und fördern.

Teil III

Wechselwirkungen der SDGs
innerhalb der Tätigkeitsbereiche
der Nationalparkverwaltung
Berchtesgaden



